



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 20. September 2012

Gesch. Nr. 048/11

16.12.40 Gemeindeorganisation; Internet, Homepage, KZH-Netz

Abschreibung des Postulats von Gemeinderat Marco Nuzzi, JLIE, und Mitunterzeichnern betr. E-Government

ANTRAG DES STADTRATES

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendungen von § 18 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Vom Bericht des Stadtrates wird Kenntnis genommen und das Postulat von Gemeindeart Marco Nuzzi, JLIE, und Mitunterzeichnern betr. E-Government als erledigt abgeschlossen.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) Herrn Gemeinderat Marco Nuzzi, Steigstrasse 14, 8307 Effretikon.

PARLAMENTARISCHER VORSTOSS

Gemeinderat Marco Nuzzi, JLIE, und Mitunterzeichner haben am 4. September 2011 folgendes Postulat eingereicht:

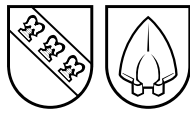
„Postulat betr. E-Government

1. Der Stadtrat wird eingeladen, das Projekt E-Government des Bundes und des Kantons zugunsten von Behörde, Wirtschaft und Bevölkerung in Illnau-Effretikon voranzutreiben
2. Der Stadtrat wird insbesondere eingeladen, den Online-Schalter auf www.ilef.ch für die Wirtschaft und Bevölkerung um mindestens folgende Punkte zu erweitern:
 - a) Möglichkeit der Abmeldung bei Wegzug aus Illnau-Effretikon mittels elektronischem Formular
 - b) SMS und E-Mail Erinnerungsdienst für Termine des Abfallkalenders
3. Der Stadtrat wird zudem eingeladen, sich nach Inkraftsetzung der bevorstehenden kantonalen Änderung des Steuergesetzes für die rasche Implementierung der elektronischen Einreichung der Steuererklärung in Illnau-Effretikon einzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Gemäss Bund lautet die Definition für E-Government wie folgt: „Unter E-Government versteht man den Einsatz von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien, damit die Bevölkerung und die Wirtschaft wichtig Geschäfte mit den Behörden elektronisch abwickeln können. E-Government ist ein wichtiger Beitrag auf dem Weg zur Modernisierung der Verwaltung.“

Bereits aus dem Geschäftsbericht 2010 geht hervor, dass sich der Stadtrat stark mit dem Thema Internet und ilef.ch beschäftigt. Die Besucherzahlen auf ilef.ch sind erfreulich und auch mit der zum zweiten Mal erfolgten Nominierung für den E-Government-Preis „Eugen“ im 2008 darf sich Illnau-Effretikon stolz zeigen. Jedoch



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 20. September 2012

sehen wir, dass das Potential noch nicht ganz ausgeschöpft ist. Ein pro-aktiver Ansatz im Zusammenhang mit E-Government und das Streben nach weiteren Nominierungen sollen als ziehende Kraft für Internetauftritt und Online-Schalter dienen.

Die in diesem Postulat aufgeführten Applikationen, welche auf ilef.ch im Online-Schalter integriert werden sollen, würden der Bevölkerung eine starke administrative Entlastung bringen und gleichzeitig ein modernes, immer aktuelles Illnau-Effretikon zeigen.

Die Abmeldungen beim Wegzug bzw. die Adressänderung beim Umzug innerhalb der Gemeinde erfolgt zurzeit persönlich am Schalter, was aus Sicht der Postulanten unsinnige Bürokratie und Aufwand darstellt. Hingegen soll die heutige Praxis für Neuzuzüger nicht ändern, ein persönlicher Besuch bei der Einwohnerkontrolle ist bei einem Einzug nach Illnau-Effretikon durchaus sinnvoll.

Die SMS- und E-Mail-Erinnerungsfunktion ist keine Neuerfindung der Jungliberalen sondern gängige Praxis in gewissen Gemeinden wie Meilen. Diesbezüglich erhoffen sich die Postulanten eine gezielte und vom Benutzer selbst gewählte Vereinfachung des Alltags – als ergänzende Dienstleistung zum heutigen Abfallkalender.

Schliesslich ist im Zug der vom Kantonsrat im Juli 2011 beschlossenen Änderung des Steuergesetzes bezüglich Möglichkeit zur elektronischen Einreichung der Steuererklärung (erwartungsgemäss ab 2013) von den Postulanten eine pro-aktive Haltung des Stadtrates gegenüber dem Kanton gewünscht, damit diese Möglichkeit der Bevölkerung in Illnau-Effretikon baldmöglichst nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Verfügung steht.

Der Kostenrahmen soll sich für alle erwähnten Punkte des Postulats stets am Verhältnis Kosten – Nutzen orientieren. Da jedoch für die Umsetzung dieses Postulats eine allfällige Software bereits auf dem Markt vorhanden ist bzw. gegebenenfalls vom Kanton (Software zu elektronischen Einreichung der Steuererklärung) Bund oder anderen Gemeinden zur Verfügung gestellt wird, dürften die geringeren Umsetzungskosten den Rahmen nicht sprengen.

Wir danken dem Stadtrat im Voraus für die Erfüllung unseres Anliegens.“

Der parlamentarische Vorstoss wurde an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 20. September 2011 vom Erstunterzeichner begründet und an den Stadtrat überwiesen.

BERICHT DES STADTRATES

Grundsätzliches

Der Stadtrat hat sich an seiner Klausurtagung vom 8./9. Juni 2012 unter Beizug eines Referenten/Moderators mit dem Thema „Kommunikation“ befasst. Den neuen Medien (inkl. social media) wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei wurde der Stadtrat darüber informiert, dass auch mit diesen neuen Medien ein vergleichsweise nur kleiner Teil der Bevölkerung erreicht wird. Entsprechend dieser Erkenntnis möchte der Stadtrat angemessen reagieren. Die Stadt soll hier keine Vorreiterrolle einnehmen, aber dem Trend folgen.

Bezogen auf den Internet-Auftritt der Stadt (www.ilef.ch) bedeutet dies, dass die Kosten für die notwendigen Anpassungen in den Voranschlag 2013 aufgenommen werden, damit diese dann auch realisiert werden können. Auf eine grundlegende Erneuerung wird aber vorläufig verzichtet. Entsprechend sind die kurzfristigen Möglichkeiten eingeschränkt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 20. September 2012

ZU DEN EINZELNEN PUNKTEN IM POSTULAT

1. Projekt E-Government von Bund und Kanton

Der Kanton hat am 26. März 2012 eine „Vernehmlassung zur künftigen Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kanton Zürich im Bereich E-Government“ durchgeführt. Der Kanton führt das Projekt und bietet den Gemeinden eine Zusammenarbeit an. Der Stadtrat hat sich am 17. April 2012 grundsätzlich positiv dazu ausgesprochen. Vorbehalten bleibt, dass der Stadtrat im Einzelfall zu den Massnahmen Stellung nehmen will, um insbesondere zu vermeiden, dass mit diesem Instrument in die Gemeinde-Autonomie eingegriffen oder gar bewirkt wird, dass die Gemeinden schlussendlich zu Briefkästen bzw. Aussenschaltern des Kantons und seiner Verwaltung werden. Ein (vorgezogener) Alleingang der Stadt in diesem Projekt macht keinen Sinn.

2. Online-Schalter

Bereits heute können zahlreiche Dienstleistungen der Stadtverwaltung am Online-Schalter abgerufen werden (www.ilef.ch/online-schalter). Bezüglich Ein-, Um- und Wegzug können u.a. die Vermieter/innen der Einwohnerkontrolle ihre Meldungen anhand eines elektronischen Formulars zukommen lassen. Dies ist eine wesentliche Vereinfachung insbesondere für professionelle Liegenschaftsverwaltungen. Die Einwohner/innen selbst müssen in der Regel bei Um- und Wegzug persönlich am Schalter vorsprechen, weil dabei die deponierten Dokumente auszuhändigen sind. Das Anliegen ist erkannt und wird ins Projekt E-Government aufgenommen. Wenn das Problem mit der Identifikation der Benutzer/innen einmal auf Bundesebene gelöst ist, steht einer Umstellung nach Ansicht des Stadtrates nichts mehr im Wege.

Bezüglich SMS und E-Mail Erinnerungsdienst haben einzelne Gemeinden erste Erfahrungen gesammelt. Die Nachfrage nach solchen Dienstleistungen ist aber gering, und die Einrichtung mit erheblichen Kosten verbunden. Das Kosten-/Nutzenverhältnis wird ebenfalls im Projekt E-Government näher geprüft. Der Stadtrat teilt dabei die Ansicht der Postulanten, dass sich Erweiterungen des Angebotes am Kosten-/Nutzenverhältnis orientieren müssen.

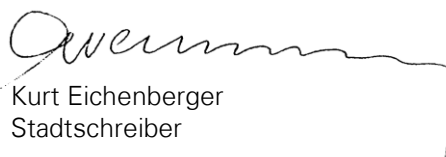
3. Elektronische Steuererklärung

Das Kantonale Steueramt hat in diesem Jahr (für die Steuererklärung 2011) einen Versuch bei ausgewählten Gemeinden zur elektronischen Einreichung der Steuererklärung durchgeführt. Illnau-Effretikon wurde dabei nicht als Versuchsgemeinde ausgewählt. Der Versuch ist angeblich erfolgreich. Demzufolge hat das Kantonale Steueramt zugesagt, ab kommendem Jahr diese Dienstleistung in allen Zürcher Gemeinden anzubieten.

Sachbearbeiter: Stadtpräsident Ueli Müller
 Stadtschreiber Kurt Eichenberger

Stadtrat Illnau-Effretikon


Ueli Müller
Stadtpräsident


Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

Versandt am: 21.09.2012
KE